Aus der Arbeit des Stadtarchivs

Die Stadtteilarchive

Klaus Jürgen Herrmann

Im Stadtarchiv Schwäbisch Gmünd lagern zentral weitgehend die Ortsarchive der heutigen Stadtteile von Schwäbisch Gmünd – früher selbständige Orte – soweit sie die unruhigen Zeiten des 19. und 20. Jahrhunderts „überlebt" haben. Die Archive fast aller dieser Orte wurden erst 1818 im Zuge der ersten württembergischen Kommunalverfassung eingerichtet: Wer auf frühere Urkunden und Akten zurückgreifen will, muss sich an die frühere „Herrschaft" der Orte wenden und das sind bei uns in der Regel die Reichsstadt Schwäbisch Gmünd oder das Herzogtum Württemberg. In den alten württembergischen Orten – wie etwa in Lindach – kann es jedoch vorkommen, dass Aktenteile noch bis ins 17. Jahrhundert zurückreichen.

Das Archiv der Reichsstadt Schwäbisch Gmünd selbst liegt nach einigen Aushebungen im Verlauf des 19. Jahrhunderts heute etwa zu zwei Drittel im Staatsarchiv Ludwigsburg, zum anderen Drittel im Stadtarchiv Schwäbisch Gmünd. Alle anderen Teilorte, die 1803 entweder unter württembergischer Herrschaft oder wie etwa Rechberg unter rechbergischer Herrschaft standen, befinden sich im Staatsarchiv Ludwigsburg bzw. im Fall von Rechberg im Archiv der Grafen von Rechberg in Donzdorf, dessen Urkunden und Akten noch weitgehend unaufgeschlüsselt sind. Wer also das Glück hat, etwa eine Ortsgeschichte von Rechberg zu schreiben, muss mindestens in drei Archiven nachforschen: in Donzdorf, in Ludwigsburg und im Stadtarchiv in Schwäbisch Gmünd. Die Ortsteilarchive sind in den Jahren 1975 bis 2001 in mehreren Schüben und mit einem Stichjahr in das Zentralarchiv der Stadt Schwäbisch Gmünd in der Augustinerstraße übernommen worden und im Lauf dieser langen Zeit dann auch in Findbüchern akribisch verzeichnet und so für die Benutzung von Heimatforschern und Historiker brauchbar gemacht worden. Die beiden letzten Stadtteilarchive von Bargau und Bettringen wurden erst im Jahr 2001 übernommen. Der Bestand Bargau wurde dieses Jahr verzeichnet.

Im folgenden sollen im Groben die Inhalte der hier im Stadtarchiv Schwäbisch Gmünd lagernden und bereits verzeichneten Ortsarchive vorgestellt werden.

Ortsarchiv Bargau
Umfang: 26 lfd. Meter
Enthält u.a.: Gemeinderatsprotokolle ab 1832 bis 1901, Inventuren und Teilungen 1879 bis 1985, Kaufbücher, Musterungen 1903 bis 1943, Rechnungen der Gemeindepflege 1819 bis 1963, Schulpflegerechnung 1854 ff., Stiftungspflegerechnung 1827 ff.

Ortsarchiv Degenfeld
Umfang: 13,5 lfd. Meter
Enthält u.a.: Bürgerlisten, Gerichtsangelegenheiten, Güterbücher ab 1849, Kaufbücher ab 1811, Gemeinderatsprotokolle 1826 bis 1835, Unterpfandsprotokolle ab 1828 (lückenhaft), Bürgermeisterrechnungen ab 1658 (lückenhaft), Gemeindepflegrechnungen ab 1819 bis 1952.

Ortsarchiv Großdeinbach einschließlich den Teilgemeinden Beutenhof, Haldenhof, Hangendeinbach, Haselbach (Söldhaus), Kleindeinbach, Lenglingen, Pfersbach, Radelstetten, Sachsenhof, Schnellhöfle, Waldau, Wustenriet, Ziegerhof (früher: Schönbronn)
Umfang: 34 lfd. Meter
Bemerkung: Die Akten von Großdeinbach befinden sich nur zum Teil (etwa 60 %) im Stadtarchiv. Die übrigen Akten sind noch im Rathaus von Großdeinbach.
Enthält u. a.: Gebäudebuch ab 1825, Gemeinderatsprotokolle 1821 ff., Inventuren und Teilungen 1806 bis 1898, Güterbuchprotokolle 19. Jahrhundert, Schultheißenamtsprotokolle 1826 bis 1930, Rechnungen ab 1729, verschiedene Rechnungen

Ortsarchiv Herlikofen, Hussenhofen, Zimmern, Burgholz
Umfang: 5 lfd. Meter, vornehmlich Bände, Rechnungsakten lagern noch im Bezirksamt Herlikofen
Enthält u. a.: Gemeinderatsprotokolle Herlikofen 1857 bis 1935 (lückenlos), Teilgemeinderatsprotokolle Herlikofen 1835 bis 1916, Teilgemeinderatsprotokolle Hussenhofen 1857 bis 1932, Schultheißenprotokolle 1821 bis 1962, Strafverzeichnis 1861 bis 1940, Gewerbekataster.

Ortsarchiv Lindach
Umfang: 10 lfd. Meter
Enthält u. a.: Bürgermeisterrechnungen 1680 bis 1794, Gemeinderechnungen ab 1700, Güterbücher ab 1642, Handwerkerkataster ab 1824, Heiligenrechnungen ab 1700, Inventuren und Teilungen ab 1700, Kaufbücher 19. Jahrhundert, Kontraktbücher ab 1719, Primärkataster 1840, Schultheißenprotokolle 1831 bis 1939, Stiftungsrechnungen ab 1825, Unterpfandsprotokolle ab 1843, Brandversicherung ab 1785, Gemeinderechnungen, Inventuren und Teilungen 1774 bis 1840, Kaufbücher 1829 bis 1899.

Ortsarchiv Rechberg
Umfang: 27 lfd. Meter
Enthält u. a.: Gemeindegüterbücher ab 1857, Gemeinderatsprotokolle 1827 bis 1935, Schul-Gemeinde-Kirchenrechnungen 19. Jahrhundert, Kaufbücher ab 1832, Bürgerlisten.

Ortsarchiv Straßdorf einschließlich der Teilgemeinden Metlangen und Reitprechts
Umfang: 21 lfd. Meter
Enthält u. a.: Baugesuche 1840 bis 1895, Bürgerlisten, Ortsgemeindeprotokolle 1818 bis 1904, Gerichtsprotokolle, Unterpfandsprotokolle 1866 bis 1899, Gemeindepflegrechnungen 1812 bis 1935, Heiligenpflegrechnungen (Kirchenrechnungen) 1797 bis 1911, Schulrechnungen 1887 bis 1933.

Ortsarchiv Weiler in den Bergen und Hertlinsweiler
Umfang: 4,5 lfd. Meter
Enthält u. a.: Güterbücher Weiler ab 1871, Hertlinsweiler ab 1859, Kaufbuch Weiler ab 1822, Unterpfandsprotokolle ab 1830, Güterbuch Hertlinsweiler, Kaufbücher ab 1822.

Ortsarchiv Wetzgau
Umfang: 9 lfd. Meter
Enthält u. a.: Bürgermeisterrechnungen ab 1803/04 samt Beilagen 1860 bis 1931, Heiligenpflege Wetzgau ab 1558, ausgeliehene Kapitalien ab 1655, Bausachen betreffend Kirche und

Der Einband eines Rechnungsbuches aus dem Ortsarchiv Lindach ist eine Seite aus einem handgeschriebenen Missale des 15. Jahrhunderts

Pfarrhaus 1810/1823, Kirchenpflege 1715 bis 1800, Colomans-Pfleg-Rechnung 1813 bis 1897, Schulrechnungen 1856 bis 1931, Kaufbuch, Inventuren und Teilungen 1798 bis 1890.

„Fremde Archivalien – Hochzeit betreffend 1774“

Brigitte Mangold

Hochzeitsvorbereitungen – wer erinnert sich nicht an endlose Planungen: Einladungen, Tischordnung, Menü-Auswahl etc. – eine spannende, nicht selten aufregende Zeit – nicht nur für das Brautpaar.

Fast so etwas wie stille Genugtuung kommt auf, entdeckt man, dass es den „Heiratswilligen“ vor über 200 Jahren nicht anders erging. Dies verrät der Inhalt eines dünnen Umschlages mit dem Vermerk „Fremde Archivalien“ – überraschender Weise aber unter Gmünder reichsstädtischen Akten abgelegt.

Auf der Titelseite des Blattes prangt in schöner schnörkeliger Barockschrift: „Hochzeit betreffend 1774 – Speisezettel für ein Hochzeitsessen, Montag, den 21. November 1774“

Beim Umblättern löst sich das Rätsel der fremden Archivalie auf – Namen von Gmünder Persönlichkeiten jener Zeit tauchen auf, wie etwa der *Beneficiat Stahl, der Hochlöbliche Herr Stüfts Dekan, Herr Christian Schedel, Frau Eva Deblerin, Theresia Storrin, die Frau Stättmeister Mayerin, die Mutter Priorin von Gotteszell und Mutter Genofeva von St. Ludwig.* Die „Fremde Archivalie“ entpuppt sich als Auflistung für eine Hochzeitsfeier, die zwei Tage dauern soll, mit „Einkaufszettel“, „Liste der geladenen VIPs“ mit besonderer Verköstigung, Menüplanung „zum Voressen“, über den Hauptgang bis „auf die Nacht“.

Auch ein Blick in die Liste für das benötigte Material zur Zubereitung des Festmahls lässt ahnen, dass dies keine gewöhnliche Hochzeit war: *Requisitta: erster Tag auf Mittag… 6 Tafel Stücke, 3 zu 8 Pfd und 3 zu 7 Pfd, Gans 4 St. Schwarz Wildprett 7 St., Rebhüner 40 St., Spann-Sau 5 St, Rotwildprett 2 Schlögel und Ziemer, auf die Nacht: Hennen 12 St., Anten 12 St., Krebbs 150 St. Kalbsschlögel 3 St., gefüllte Dortten 6 St. Brod Dortten 6 St.… auf den 2ten Tag mittags: Suppen 4 Schüssel, Voressen 4 Schüssel… Graucht Flaisch 30 Pfd.… Gans 8 St.… Rothwildprett 2 Schlägel, 12 Ziemer… auf die Nacht: Studel 9 Schüssele, Ramm Pastettle 90 St., Taffelbrod zu 3 Pfd a 4 kreuzer 180 St.…* u.a. soll auch Kloster Gotteszell Lebensmittel erhalten: *Hürn 9 St. ½ Kalb auf Gotteszell, 4 St. Rindfleisch zu 8 Pfd., ordinari Rindfleisch 16 Pfund, noch drei ganze Kälber auf den 2ten Tag, 8 Tafel Stücke.*

So soll es auf Mittag am ersten Tag geben *Suppen, Voressen Rindfleisch mit Zugehörig, Hirn-Schnitten, Karotten mit Hüner, Schwarz Wildpret, Carfiol, Rebhüner mit Citronen, Gans und Birn, Rotwildpret Ochsenzungen,* auf die Nacht gibt es wiederum *Suppen, Zucker und Mandel Striezel, Krebs und gefüllte Muschel, Kalbschlögel mit gefüllten Dortten, Schnecken und Salat, Confect nebst Brot dortten.*

Der zweite Tag beginnt kulinarisch ebenso opulent mit *Sauer kraut und gerauchtes Fleisch, Pasteten mit Kalbfleisch, Spann-Sau, Brod, Schwarz Wildpret, Gans mit gebratenen Äpfel, Rotes Wildpret mit geblätterten dortten.*

Als ob dies nicht schon überaus reichlich wäre, folgt auf die Nacht noch: *Strudel, Nudel, Leberwurst, Cappaunen mit Hagebuzen, Rahm Pasteten, Enten, Schnecken mit Salat und zum guten Schluss Confect mit Bisquitdortten.*

Diese Hochzeiter wurden also wahrlich verwöhnt. Nicht zu vergessen das Gedeck für die Bediensteten, die „Aufwärter und Umläufer“ und nicht zuletzt auch die Musikanten, die bei einer großen Hochzeit nicht fehlen durften. Feine Unterschiede sind allerdings in der Speiseabfolge zu erkennen: *Denen Aufwärtern und Umläufern: Suppen, Voressen, Rindflaisch und*

einhorn Jahrbuch
SCHWÄBISCH GMÜND 2003



Einhorn-Verlag+Druck GmbH Schwäbisch Gmünd

einhorn-Jahrbuch Schwäbisch Gmünd
30. Jahrgang / 2003
Gegründet von Eduard Dietenberger

Redaktion: Ulrich Stegmaier
Für Anzeigen verantwortlich: Gerhard Nagel

ISSN 0723-0877
ISBN 3-936373-10-8

BILDNACHWEIS

Stadt Schwäbisch Gmünd, Informationsamt S. 7, 8, 10, 11, 13, 14, 15, 16, 20, 21, 22, 24, 26, 27, 28
Archiv Einhorn-Verlag S. 31, 33, 35, 37
Stadtarchiv S. 40, 42, 44, 117, 119, 174, 176, 182, 183, 184, 191, 192, 204
Städtisches Museum im Prediger S. 47, 91
Hermann Hänle S. 53, 54, 55, 56, 57, 59
Archiv Staatliches Realschulseminar S. 61, 62, 63, 64
Schnappschuß GmbH S. 68, 72
Foto Schweizer S. 69, 73, 76
Privat S. 78, 79, 80
Kreisbildstelle S. 83, 84, 86, 87
Johannes Schüle S. 112, 113, 148
Jürgen Gutwein S. 129
Anton Weiß S. 130, 132
Eduard Kolb S. 131
Hans-Wolfgang Bächle S. 134, 135, 139, 140, 141, 143, 144
Karlheinz Hegele S. 162, 163, 164, 165, 167, 169, 170
Werner K. Mayer S. 196, 197

Umschlagfoto: Kornhaus, Fachwerk-Fruchtspeicher von 1507. Foto: Eduard Stanzel